



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Kreis Marienburg

Siebern, Heinrich

Hannover, 1910

Achtum.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95753](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-95753)

Achtum.

Kirche.

Literatur: Lüntzel, die ältere Diözese Hildesheim, Seite 194, 196. — Mithoff, Kunstdenkmale, Band III. — Schematismus der Geistlichkeit der Diözese Hildesheim für das Jahr 1907.

Quellen: Doebner, Urkundenbuch der Stadt Hildesheim, Band II, Seite 487.

Das nach diesem Dorfe benannte Geschlecht — illi de Achthem 1195, Geschichte. Helmwardus de Ahtem 1211 — kommt im XV. Jahrhundert nicht mehr vor. Die Hildesheimischen Klöster und Stifte zu St. Godehard, das 1173 schon den Zehnten besaß, St. Andreas (1195), St. Crucis (1224), Domstift (1268) machten dort Erwerbungen, die schließlich größtenteils in die Hand des Domkapitels kamen. Ursprünglich in St. Andreas zu Hildesheim eingepfarrt, erhielt das Dorf 1195 eine eigene, dem heiligen Martin geweihte Kirche. Die Priester zu Agtem, zuerst 1235 bezeugt, wurden dem Godehardikloster entnommen, welches 1246 der Kirche den Zehnten beilegte. Die katholische Pfarre zu Achtum mit 457 Seelen gehört jetzt zum Dekanat Borsum.

Die frühere, jetzt durch einen Neubau ersetzte Kirche hatte, wie Mithoff berichtet, keine Gewölbe. Im Schiff waren die spätgotischen Fenster wagerecht überdeckt; der etwas schmälere rechteckige Chor hatte meist spitzboge Lichtöffnungen, bei denen der Bogen indessen aus einem Werkstück herausgearbeitet war, daneben einige Rundbogennischen. Eine alte vermauerte Tür auf der Nordseite des Schiffes war mit einem mächtigen Sturz überdeckt.

Beim Neubau der Kirche wurde der Turm um ein Geschoß erhöht, Beschreibung.
der untere Teil desselben ist alt, aus Bruchsteinen mit Quaderreken erbaut Turm.
und mit einer Sockelschräge versehen. Auf der Westseite zwei, auf der Nordseite eine vermauerte Rundbogenöffnung, die früher als Schallöcher dienten. Außerdem hat der Turm einige Lichtschlitze.

Der alte romanische Altar ist bei dem Neubau der Kirche nach Altar. Misburg gekommen.

In der äußeren Südwand der neuen Kirche eingemauert ist ein Grab- Grabstein.
stein aus dem XVII. Jahrhundert mit der Darstellung der Familie des Verstorbenen und einer lateinischen Spruchinschrift.